

Objectif Plein Emploi

Netzwerk der Solidarwirtschaft in Luxemburg

Romain Bieber

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied von OPE

Inhaltsverzeichnis

1. Luxemburg in Europa
2. Das politische System in Luxemburg
3. OPE im Überblick
4. Das Netzwerk OPE
5. Die Finanzierung von OPE
6. Vorläufiger Haushalt CIGL ESCH-SUR-ALZETTE
7. OPE auf nationaler und europäischer Ebene
8. OPE – ein europaweit anerkanntes System für „Zentral verwaltete Partnerschaft“
9. Solidarwirtschaft, eine Frage sich ändernder *Governance*
10. Solidarwirtschaft, von der Sozialen Marktwirtschaft zur Pluralen Marktwirtschaft

1. Luxemburg in Europa



Wirtschaftliche Entwicklung

70er Jahre:

Niedergang der industriellen Ära (Stahlindustrie)

80er Jahre:

Entwicklung des Dienstleistungssektors

→ ständiges Wachstum

– vorübergehend durch die Finanzkrise beeinflusst

Entwicklung der Beschäftigung in Luxemburg

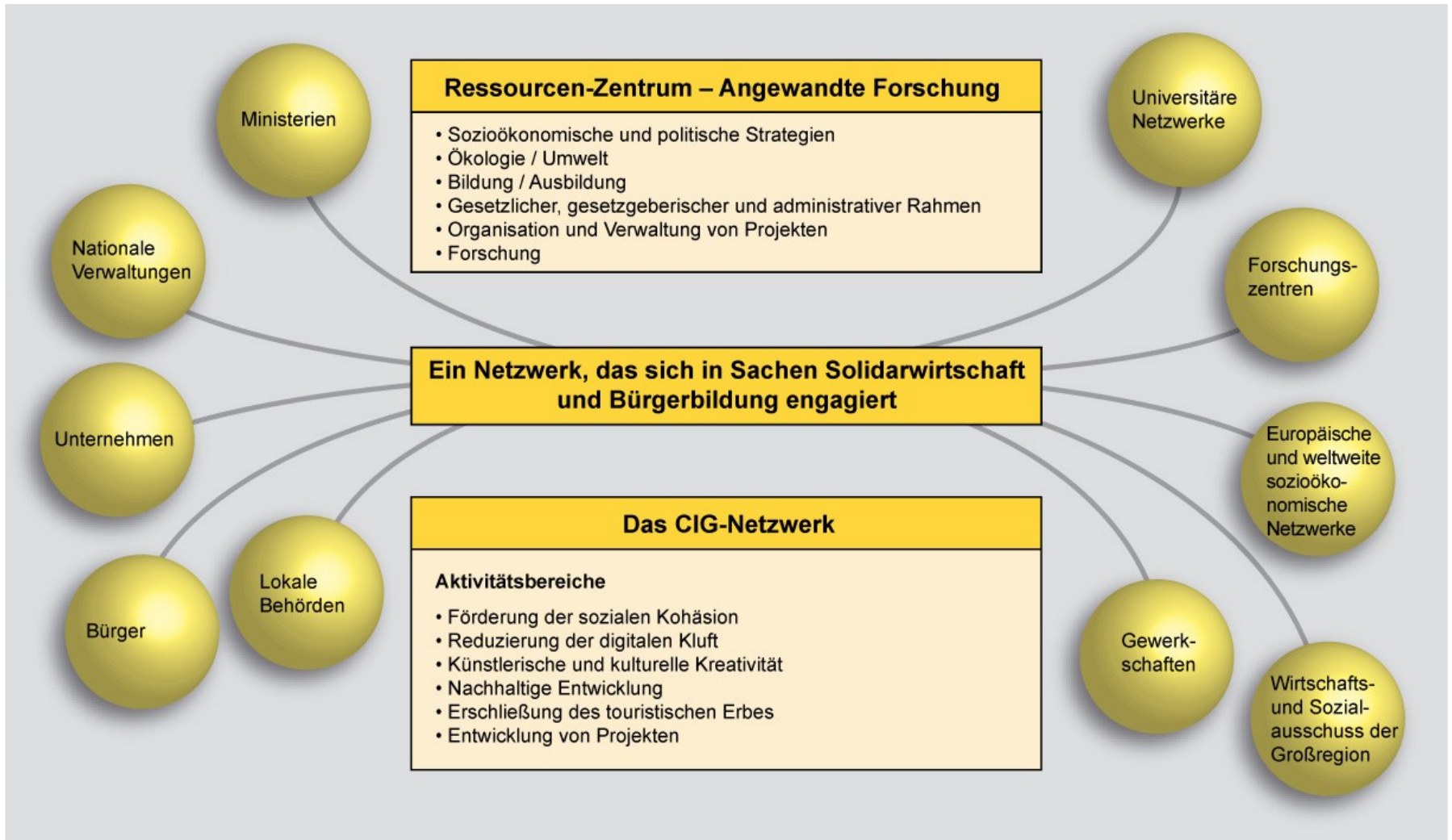
	Arbeitsplätze	Grenzgänger	Arbeitsuchende
1970	140.000	18.000	1.000
1980	150.000	19.000	2.000
1990	190.000	55.000	5.000
2000	240.000	83.000	5.000
Juli 2010	363.989	151.674	15.140
	Maßnahmen		3067

3. OPE im Überblick

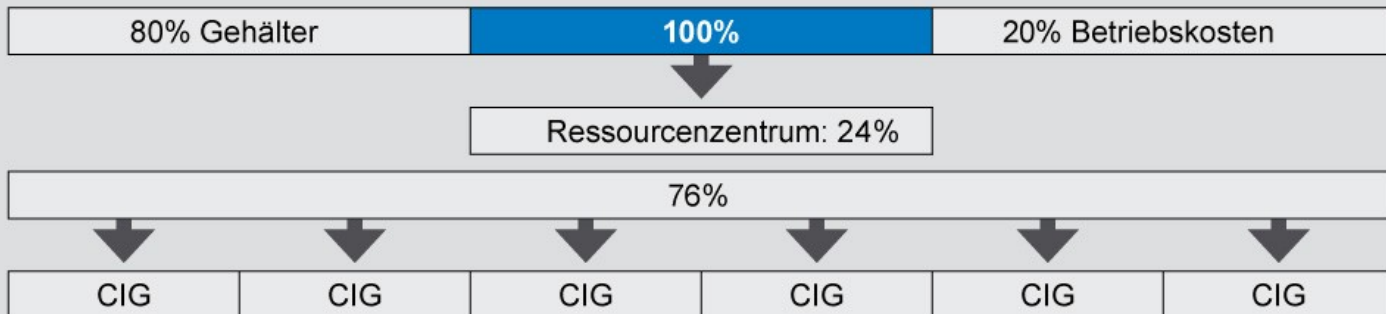
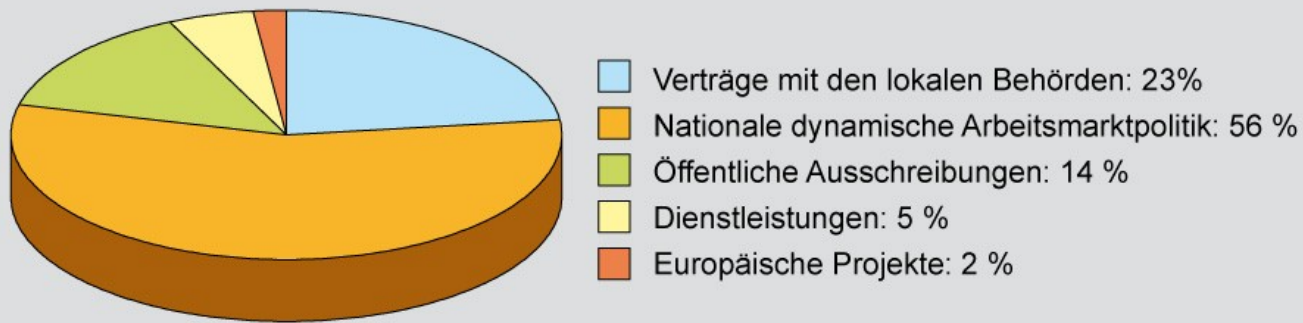
Das Netzwerk OPE

- 1 Ressourcen-Zentrum
- 54 Gemeinden
- 32 lokale Vereine (CIG)
- 400 ehrenamtliche Mitarbeiter
- 1000 Angestellte

4. Das Netzwerk OPE



5. Die Finanzierung von OPE



6. Vorläufiger Haushalt CIGL ESCH-SUR-ALZETTE

CIGL Esch	Krankenhauswäscherei	53.799,97	2,08%	Personalkosten	1.427.394,05	Gesamtbudget	2.591.408,70	MTE	1.649.141,66	
	Les Ateliers	47.090,53	1,82%		55,08%		63,64%			
	VÉL'OK, Fahrradverleih	303.334,49	11,71%	Betriebskosten	486.593,45	100%	Verträge 2050 € MTE	146.216,10		
	Umweltdienst	480.132,28	18,53%		18,78%			5,64%		
	Dienst am Menschen	230.339,05	8,89%	Strukturelle Kosten	677.421,20	Verträge Job Forum	63.999,84			
	Regional Park	159.232,40	6,14%		26,14%		2,47%			
	Kinderhort	250.133,70	9,65%	Eigene Mittel		Andere Finanzierung	53.799,97			
	Tierheim	47.090,53	1,82%				1,41%	2,08%		
	Verwaltung	224.283,74	8,65%							
	Multimediatube	276.369,16	10,66%							
	Maison Relais	232.813,71	8,98%							
	Nachbarschaftsdienst	286.789,14	11,07%							

11 CDI = unbefristete Verträge
 32 CDD = befristete Verträge
 6 CDD (2050 € MTE)
 2 Jobforum 50+
 7,4 CDI Personal OPE

58,4 Total

7. OPE auf nationaler und europäischer Ebene

Aktivitäten von OPE

Nationale Politik

Europäische Politik

1980

Beschäftigungsinitiative

Unterstützung spezifischer kleinerer Projekte, die auf EU-Politik fußen

Direkte Finanzierung innovativer Netzwerke sowie anderer Privatinitiativen

1990

Erste Einbeziehung lokaler Behörden

Weißbuch zu Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

Vorstellung des gemeinsamen Projekts „Objectif Plein Emploi“, das die Strategien der lokalen Entwicklung mit der Solidarwirtschaft verbindet.

Akzeptiert als soziale Maßnahmen im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Territoriale Beschäftigungspakte

Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft OGB-L

Einführung des Projekts „Objectif Plein Emploi“ im Rahmen von FSE-Objectif-2

Ziel: aktive Beschäftigungs-Politik (im Rahmen des „Wohlfahrtsstaates“)

Europäische Beschäftigungsstrategie (EBS)
Vertrag von Amsterdam
Der Luxemburger Prozess

Einbeziehung lokaler Behörden

2000

Das auf den Strategien der lokalen Entwicklung fußende Konzept der Solidarwirtschaft bewährt sich und das Netzwerk erfährt einen raschen Aufschwung

Die 1999 eingesetzte Regierung ruft eine Abteilung mit Namen „Solidarwirtschaft“ ins Leben, die dem Ministerium für Arbeit und Beschäftigung untersteht

Mitteilungen der Kommission:
„Handeln auf lokaler Ebene (SEE)“ (2000)
„Ausbau der lokalen Dimension der SEE“ (2001)

Gründung des „Europäischen Instituts für Solidarwirtschaft“ (INEES)

OPE wird im Rahmen europäischer Bewertungsstudien für sein Konzept der „zentralisierten Partnerschaft“ in den Vordergrund gestellt

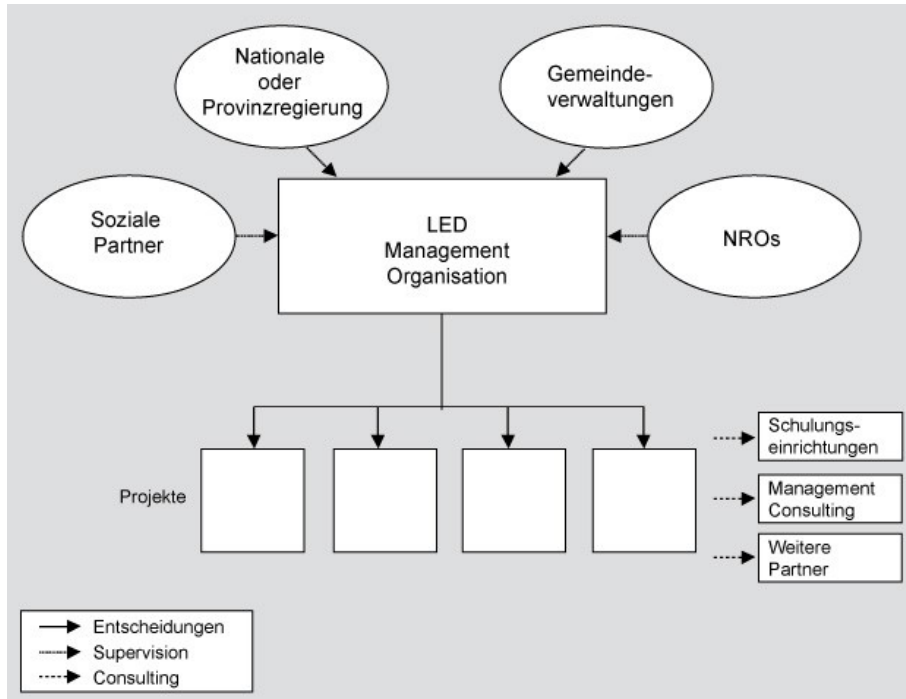
Die 2004 eingesetzte Regierung erkennt die „Solidarwirtschaft“ als drittes Standbein der Wirtschaft an, neben dem öffentlichen sowie dem privaten Sektor

Die Lissabon-Strategie

Die 2009 eingesetzte Regierung ernennt einen beigeordneten Minister für die Solidarwirtschaft und richtet eine Ministerialabteilung ein, die dem Wirtschaftsministerium untersteht

Überarbeitung der Lissabon-Strategie

8. OPE – ein europaweit anerkanntes System für „Zentral verwaltete Partnerschaft“

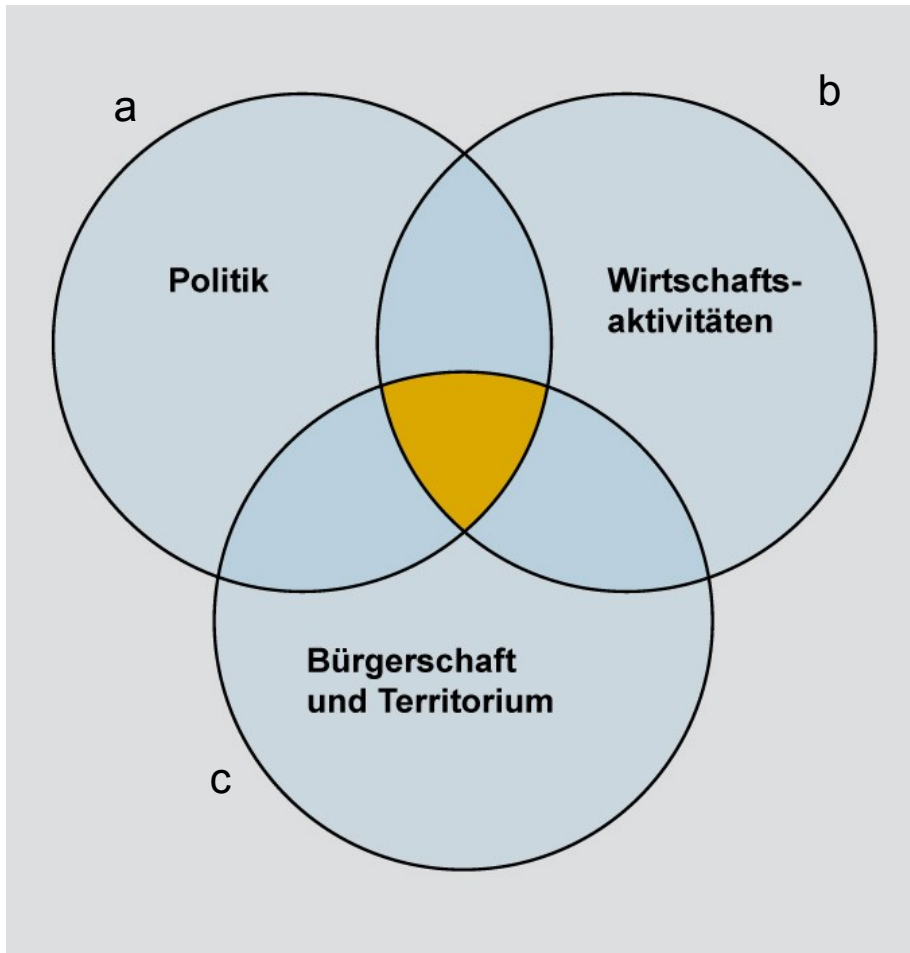


ECONOMIX Research & Consulting

Horizontale Bewertung der lokalen Beschäftigungsentwicklung

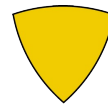
München, März 2004

9. Solidarwirtschaft, eine Frage sich ändernder *Governance*



a+b dominieren
c wird dominiert
und entwickelt subversive Aktionen

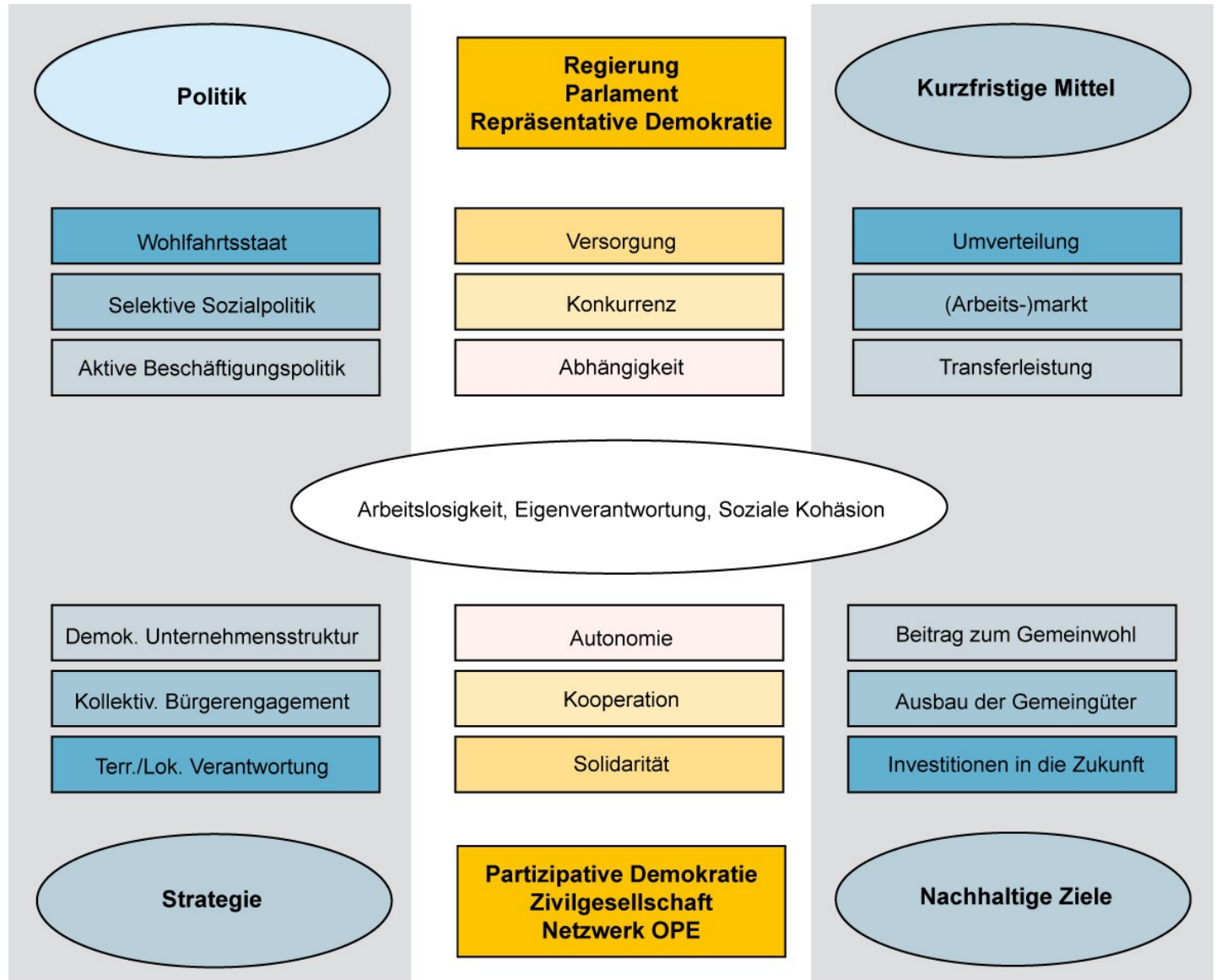
- durch dezentrale Organisation
- durch Nutzung von Gesetzeslücken
- durch permanentes Experimentieren
- indem alternative Aktionen in mehrdeutige politische Aussagen eingegossen werden



**Eine Frage der Verantwortung
und des gegenseitigen Respekts**

Auf dem Weg zu einem globalen
Gesellschaftsengagement

Spannungsfeld





Netzwerk

**Objectif
Plein
Emploi**

10. Solidarwirtschaft, von der Sozialen Marktwirtschaft zur Pluralen Marktwirtschaft

Spannungsfelder

Soziale Akteure und

- Staatliche Finanzierung
- Sozialpolitik
- Betriebskultur
- Rechtsnormen
- *Governance*

Solidarische Akteure und

- Wohlstand
- Wirtschaft

Spannungsfeld 1

Soziale Akteure /staatliche Finanzierung

Arbeitslosigkeit

Gelder ein subjektives Umverteilungsmittel

Ein Regulierungsinstrument

Ein Finanzierungsinstrument
für Beschäftigungsinitiativen

Subvention

Arbeitserschliessung

Gelder als soziales Gemeinschaftsgut

Ein öffentliches Gemeinschaftsgut

Ein Finanzierungssystem
für nachhaltige solidarische Betriebe

Investition

Philantropische Organisation

Selektion und Definition von Bedürftigen und «Zielgruppen»

Bereitstellung von Mittel zur Entschädigung der Zielpersonen

Die Hauptzielsetzungen sind vorgegeben (Wiedereingliederung)

Verteilerschlüssel für die Anwendung der Mittel sind vorgegeben

Versorgung

Solidarische Organisation

Sensibilisierung und aktivierung von Menschen und Kollektiven

Anwendung der Mittel zur Förderung von Eigeninitiative

Erarbeiten von Zielsetzungen durch Partizipation an der Projektrealisierung

Vor Ort erstellte projektbezogene Budgets werden an Verteilerschlüssel angepasst

Empowerment

(Klassische) Soziale Betriebe

Definieren sich als Betrieb
zur Aktivierung eines 2 Arbeitsmarktes

Ziel ist die Wiedereingliederung
der Beschäftigten auf einen 1 Arbeitsmarkt

Meist Kooperativen und Vereine
welche die kapitalistische Wirtschaftsform
nicht in Frage stellen

Die Personalstruktur
besteht aus Betreuern und Betreuten

Die Sozialarbeit dient
der staatlichen Versorgungspolitik

Die Privatwirtschaft bestimmt
indirekt die Ausbildungsziele

Menschen werden verwaltet

Im Dienste der Privatwirtschaft

Solidarische Betriebe

Definieren sich als Betrieb
mit nachhaltiger Wirtschaftsleistung

Ziel ist die Akzeptanz der Produktion
notwendiger Güter und Dienstleistungen

Meist Vereine oder Kooperativen
welche das kapitalistische System
in Frage stellen

Alle Mitarbeiter
bündeln ihre Kompetenzen

Community education regt den Austausch
von Erfahrungen an

«Volksbildung» dient dem erarbeiten
von Ausbildungszielen und neuen Berufen

Menschen agieren in Bezug
auf existierende Bedürfnisse 0

Im Dienste der Gesellschaft

Arbeitsrecht

Massnahmen (A-typische Arbeitsverträge) hebeln das Arbeitsrecht aus

Beschäftigungsinitiativen akzeptieren
Massnahmen und entschädigen
damit einen Teil ihrer Belegschaft

Gewerkschaften tolerieren diese Massnahmen

Gewerkschaften verteidigen vornehmlich
Besitzstände regulär beschäftigter Arbeitnehmer
(Kollektivverträge)

Massnahmen, als finanzielle Bezuschussung,
sind zeitlich befristet und strikt an Personen
gebunden

Wirtschaftspolitische Ausrichtung

Recht auf Arbeit

Geleistete Arbeit fordert mit Recht eine
allgemeinrechtliche Anerkennung

Solidarische Betriebe
setzen sich für reguläre Arbeitsverträge
für alle Mitarbeiter ein

Reguläre Arbeit bedingt reguläre Arbeitsverträge

Solidarische Betriebe lehnen den Status
des «beschäftigten Arbeitslosen» ab.

Solidarische Betriebe setzen sich
innerbetrieblich für einheitliche Arbeitsverträge
und Entlohnungssysteme ein und fordern
angepasste Kollektivverträge.

Beginn der Anerkennung durch Gewerkschaften
und Berufskammern

Gesellschaftspolitische Ausrichtung

Repräsentative Demokratie

Zusammenschluss von Organisationen
in Verbänden

Verbände verbinden gleichgesinnte
Organisationen mit gleichgelagerten
Ambitionen und Aktivitäten

Ziel ist die Verteidigung
von homogenen Positionen

Die Verteidigung dieser Verbandsinteressen
führt zu einer sektoriellen (korporatistischen)
Verhandlungsposition

Geschlossener Ansatz

Partizipative Demokratie

Zusammenarbeit von Organisationen
in Netzwerken

Netzwerke fördern
offene und innovative
Partnerschaften

Ziel ist die demokratische
Entscheidungsfindung

Offene Organisationsformen erlauben heterogene
Partnerschaften die gezielt in bestimmten
Bereichen Veränderung herbeiführen können

Lokale OPE Vereinigungen existieren durch
die Mitarbeit von Repräsentanten der lokalen:

- Politik
- Handels- und Handwerkerverbänden
- Gewerkschaftssektionen
- Vereinigungen
- Bürger

Offener Ansatz

Aktuelle Wohlstandskriterien

Messen
des Bruttoinlandproduktes

Messen
des Prokopfeinkommens

Das Einführen des «corporate social
responsibility» labels deutet die
profitmaximierende originäre Funktion
von Shareholderunternehmen positiv um

Das Voranschreiten der Privatisierung von
öffentlichen und sozialen Gemeinschaftsgütern
erfasst den Fortschritt an «sozialer und
ökologischer» Effizienz der Betreiber

Kapitalgesteuerte Entwicklung

Neue Wohlstandsindikatoren

Einsatz von Analysen aufbauend
auf dem Human Development Index

Erfassen der realen und vielfältigen
Bedürfnisse der Menschen

Stakeholderunternehmen entwickeln
partnerschaftliche, nachhaltige Aktivitäten
und begünstigen territoriale
Wirtschaftskreisläufe

Das Zurückgewinnen von sozialen
und ökologischen Gemeinschaftsgütern
zur demokratischen Bewirtschaftung

Nachhaltig gesteuerte Entwicklung

Konkurrenz

Profitorientierte Unternehmen tragen keine Verantwortung für Arbeitslose

Die Privatwirtschaft profitiert von öffentlichen Investitionen: Konjunkturprogramme

Öffentliche Ausschreibungen werden, basierend auf dem Kriterium «Preis» vergeben

Konkurrenz im kapitalistischen System führt so zu Oligarchien

Unlauterer Wettbewerb wird im Bereich der Privatwirtschaft favorisiert

Nationale Wirtschaftsverbände dulden keine alternativen Betriebe

Protektionismus

Wettbewerb

Not for profit Unternehmen übernehmen verantwortung für Arbeitslosigkeit

Die Solidarwirtschaft beansprucht öffentliche Investitionen: Nachhaltigkeitsprogramme

Öffentliche Ausschreibungen sollten die Kriterien der sozial-ökologischen Nachhaltigkeit berücksichtigen

Wettbewerb bleibt demokratischer durch die Vielzahl an Kriterien

Faire Konkurrenz sollte verschiedene Wirtschaftsformen berücksichtigen

Alternatives Wirtschaften stellt die Frage: welcher Art von Betrieb löst welche Aufgaben am besten?

Pluraler Markt